

Regional Süden

Reklamatioun wéinst Konflikt Wunnprojekt/ Park zu Zolver-Metzerlach

Im Rahmen der offiziellen Prozedur zum kommunalen Flächennutzungsplan der Gemeinde Sanem haben wir auf einen Konflikt im Ortsteil Zolver-Metzerlach, in unmittelbarer Nähe der „Cité 2000“, aufmerksam gemacht. Hier sollte gemäß „Schéma directeur 11-Rétschgrëndchen“ ein fast 50 Jahre alter Park einer Wohnsiedlung weichen. Auch wenn der Mouvement Ecologique grundsätzlich eine angepasste Verdichtung im Bestand befürwortet, wurde Einspruch beim Schöffenrat gegen die Zerstörung dieses Areales eingereicht. Der Mouvement Ecologique ist in der Tat der Überzeugung, dass bei jedem Siedlungsprojekt bestehende Grünstrukturen und Naherholungsräume soweit wie nur möglich erhalten werden sollen, was beim Park in Metzerlach nicht der Fall war. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass dieser Parkanlage wohl ohne Zweifel auch eine mikroklimatische Funktion zukommt (die in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger ist) und sie eine ökologische Funktion als Element eines „maillage écologique“ übernimmt. Leider wurde den Argumenten nur begrenzt Rechnung getragen.



Visite vun der Shell-Station op der Aire de Berchem wéinst niem AdBlue-Virfall

Am 19. November 2018 war erneut (nach dem Unfall von 2016) eine große Menge „AdBlue“ (8.900 Liter) auf der Shell-Tankstelle der Raststätte Aire de Berchem ausgelaufen (bei AdBlue handelt es sich um eine wässrige Harnstofflösung die bei Dieselmotoren hilft, den Ausstoß von Stickoxyden, NOx, zu reduzieren).

Wir baten die Umweltministerin um eine Unterredung vor Ort, um einerseits die Ursache dieses Unfalls zu erfahren und andererseits, um die umgesetzten Maßnahmen zu sehen, die es erlauben sollen in Zukunft derartige Unfälle zu vermeiden. Der Mouvement Ecologique

begrüßt, dass alle verantwortlichen Dienste anwesend waren (Umweltverwaltung, Wasserwirtschaftsamt, Straßenbauverwaltung sowie Verantwortliche von Shell mit ihren Zulieferern) und alle Beteiligten die Fragen in aller Transparenz beantworteten. So war zu erfahren, dass die Ursache eine Kombination aus einer defekten Leitung und einem nicht funktionierenden Sensor war. Ein verbessertes System wurde entwickelt und mittlerweile in sämtlichen Pumpen von Shell-Europa eingebaut. Auch das verbesserte Monitoring des Verbrauchs von AdBlue im 10-Minutentakt soll helfen Vorfälle zeitnah erfassen zu können.

Avisen zu de PAGen vun de Stied Esch/ Uelzecht an Déifferdeng agereecht

In der Stellungnahme der Regionale zum Flächennutzungsplan (PAG) der Stadt Esch/Alzette wurde vor einer zu hohen Wohnungsbaudichte - z.B. bei den neuen Industriebrachen-Projekten „Esch/Schifflingen“ und „Lentille Terres Rouges“ - gewarnt.

Es müsste bei der Planung unbedingt auf genügend öffentliche Frei-räume, Naherholungszonen bzw. unversiegelte Naturflächen geachtet werden, so der Mouvement Ecologique. Ein zu schnelles Wachsen würde zudem hohe Anforderungen an den Ausbau der Stadtinfrastrukturen, wie z.B. den öffentlichen Transport, die Trinkwasserversorgung, Schmutzwasser- und Kläranlageninfrastruktur, Energieversorgung mit Ökostrom usw. stellen. Zudem lehnte die Regionale ausdrücklich das Bauen in Innen- oder Hinterhöfen ab.

Auch in einer Stellungnahme zum PAG der **Gemeinde Differdingen** wurde vorgeschlagen, eine höhere Wohndichte unbedingt mit einer hohen Wohnumfeldqualität zu verknüpfen. So regte die Regionale ebenfalls an, sämtliche neuen Wohnprojekte als „Wohnen ohne Auto“ bzw. als „Eco-Quartier“ zu planen. Als absolut überdimensioniert, wurde die geplante HAB-1 Zone „OB04 An der Neiwiss“ kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, eine größere Grünfläche parallel zur Bahnlinie von jeder Bebauung frei zu lassen (siehe Bild).

Diese Fläche könnte für Kompensierungsmaßnahmen oder für die Anlegung eines Parks genutzt werden. Als völlige Fehlplanung wurde das Projekt eines regionalen Leichtathletikstadions im Wohngebiet „Neiwiss“ angesehen, da eine optimale Anbindung an den öffentlichen Transport oder an das regionale Radwegenetz hier unmöglich ist.

AskReach: eng nätzlech Applikatioun zum Thema Schuedstoffgehalt a Wueren

In einer Unterredung mit den Projektleitern des LIST (Luxembourg Institut of Science and Technology) wurde uns die App „Scan4Chem“ vorgestellt, die es ermöglicht toxische Substanzen in Gebrauchswaren, Geräten usw. anzuzeigen. Durch Scannen des Barcodes wird angezeigt, ob mehr als 0,1% toxischer Substanzen (sog. SVHC, Substances of very high concern) enthalten sind. Wir baten die Umweltberatung im Oekozenner Pafendall Werbung für diese App zu machen.

Illegalt Déponéieren um Tipp ARCELOR/MITTAL Déifferdeng

Die Schlackenhalde von ARCELOR/MITTAL in Differdingen hat etwa die Größe des Stadtstaates Monaco. Aus evidenten Umweltschutzgründen ist es unabdingbar genauestens über alle Schadstoffe, die hier auf der übergroßen Industriemülldeponie abgelagert werden (wurden), Bescheid zu wissen. Nach Erhalt der Information, dass der Betreiber nicht alle Genehmigungen

besitzt, wurde beim Umweltministerium eine Ortsbesichtigung angefragt. Bei der Begehung wurde neben den regulären Deponien „Pafewee“, „Gadderscheier“, „Lamesch“ und der historischen Halde, eine Fläche identifiziert, auf welcher derzeit Pfannenofenschlacke, Auskleidungen und feuerfeste Materialien („réfractaires“), Stahlwerkschutt, Bauschutt von Abrissarbeiten sowie weiße Schlacke (scories blanches) u.a.m. abgelagert sind und dafür keine Genehmigung vorlag. Der Betreiber wurde aufgefordert diese irreguläre Situation bis spätestens Juli 2020 zu beseitigen.

3 KabarÖ-Owender mat hirem Programm „Total am Bësch“ am Süden

Im März und April des vergangenen Jahres fanden zudem, die anlässlich des 50. Geburtstags des Mouvement Ecologique organisierten und allseits beliebten Kabarettabende im Aalt Stadhaus in Differdange, im Centre Culturel Régional opderschmelz in Dudelange und im Centre Culturel Kulturfabrik in Esch-sur-Alzette statt. Diese drei Veranstaltungen stießen auf sehr großes Echo bei allen Anwesenden.

KONTAKT

Fränz HENGEN
francis.hengen@education.lu

